

Brühler Zeitung

Bezugpreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 75 Mark.
Telegramm-Adresse Brühler Zeitung
Brühl-Köln, Fernruf 108 u. 109.

Brühler Volksblatt
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 5 Mark, von auswärtig 6 Mark, im Reklamenteil 25 Mark.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 8 Mark.

Nr. 232.

Samstag, den 7. Oktober 1922.

25. Jahrgang.

Die nächsten Aufgaben des Reichstages.

Es war ursprünglich beabsichtigt, den Reichstag, der vor seinem Auseinandergehen zum frühesten Zusammentritt den 17. Oktober in Aussicht genommen hatte, noch weiter zu vertagen, bis in die erste Woche des November hinein. Die wirtschaftlichen Ereignisse der letzten Wochen aber, besonders der Beschluß des Reichskabinetts bezüglich der Verdreifachung des Umlagepreises für das durch Umlage zu erhebende Getreide, hat es doch als wünschenswert erscheinen lassen, den Termin des 17. Oktober beizubehalten. An diesem Tage also wird der Reichstag wieder zusammentreten.

Seine nächsten Aufgaben werden sich auf die Regelung der Getreideumlage, insbesondere des Umlagepreises erstrecken, und die Konsequenzen aus den von Grund auf geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen hinsichtlich der Beamtenbeförderung und der Tarifpolitik zu ziehen. Was den Umlagepreis angeht, so steht man infolge des Beschlusses der Fraktion der Vereinigten Sozialdemokraten, die jede Erhöhung ablehnten und angesichts des schon erwähnten Kabinettsbeschlusses auf Verdreifachung dieses Preises vor einem scharfen Gegensatz. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Sozialdemokraten in dieser Frage es auf das Äußerste ankommen lassen, es also zu einer innerpolitischen Krise treiben wollen. Das letzte Wort dürfte von ihnen noch nicht gesprochen sein. Der gegenwärtig vorliegende Beschluß ist vielmehr in der Hauptsache aus tatsächlichen Gründen zu erklären. Man scheut sich offenbar, bereits in dieser ersten Sitzung die radikal eingestellten Elemente, die durch die Verschmelzung der Unabhängigen den Sozialdemokraten zugewachsen sind, zu verstimmen. Die sozialdemokratischen Minister haben sich ohnehin in der Fraktionsführung der Stimme enthalten. Sie sowohl, wie auch die Führer der Sozialdemokraten haben prinzipiell eine Erhöhung des Preises für gerechtfertigt erklärt. Jedenfalls werden die Sozialdemokraten sich in dieser Frage schon von den Bürgerlichen ganz gern überstimmen lassen. Ob eine derartige Einstellung freilich mit der grundsätzlichen Haltung zu vereinbaren ist, die eine Regierungspartei, als welche die Sozialdemokratie nun einmal gelten will, im Hinblick auf ihre Verantwortung einzunehmen hat, ist eine Frage, die sich die Sozialdemokraten selber vorlegen müssen.

Die nächsten Aufgaben des Reichstages werden sich weiter mit vielen sozialen Fragen, namentlich der Fürsorge für die Klein- und Sozialrentner für den Mittelstand und dergleichen zu befassen haben. Es ist auch vorgezogen, daß in den ersten Verhandlungstagen der Reichstag sich schlußig macht über den Termin der alsbald vorzunehmenden Reichspräsidentenwahl. Es ist der Wille aller Parteien, daß in dieser Frage jetzt eine klare Entscheidung getroffen wird.

Eine neue Rede des Reichstanzlers.

II. Karlsruhe, 6. Okt. Gestern waren Vertreter der hiesigen Behörde sowie Abgeordnete des Reichs- und Landtages aus dem Bezirk Konstanz im Inselhotel beim Reichstanzler Dr. Wirth, der am Bodensee seine Ferien verbringt, zu Gast geladen. Dabei hielt der Reichstanzler eine lange Rede. Er bezeichnete es als eine Hauptaufgabe des Deutschen in den letzten Jahren, die Einheit des Volkes zu retten. Die Atmosphäre des Hasses schwinde von Jahr zu Jahr. Der Reichstanzler rechtfertigte dann die deutsche Politik. Eine andere Parteikonstellation könne keine andere Politik treiben. Das ganze Volk müsse mithelfen. Nach dem Zusammenbruch habe die Parole gegolten: Chaos oder Republik — Republik oder Monarchie. Der Reichswehr widmete der Reichstanzler Worte der Anerkennung, und wandte sich zum Schluß gegen die Aufbürdung der Allerschuld am Kriege. Diese Lasten könne auf die Dauer kein Volk tragen. Sobald wir etwas Positives in der Hand hätten, haben wir Schritte dagegen unternommen, daß man uns die Allerschuld am Kriege aufbürdet. Jetzt haben wir Beweise. Unser Depeschendienst wird in den nächsten Tagen in roter Schrift veröffentlicht werden. Dem kommenden Winter sieht der Reichstanzler mit Sorge entgegen. Es handelt sich dabei um die Organisation des Kampfes gegen den Hunger. Die kommenden Reichstagsverhandlungen haben schwere Entscheidungen zu treffen. An die Ausführungen des Reichstanzlers schloß sich eine zwanglose Unterhaltung an.

Die deutschen Reparationsleistungen.

II. New York, 7. Okt. Das deutsche Konsulat in New York veröffentlichte am Freitag eine Berichtigung der Zahlenangaben der Reparationskommission über die deutschen Zahlungen. Die tabellarischen Aufstellungen des Konsuls weisen 38 242 970 000 Goldmark nach.

Das Ausfuhrverbot für ausländische Wertpapiere

Das seit 1917 bestehende Verbot ausländischer Wertpapiere nach dem Ausland auszuführen oder an eine im Ausland ansässige Person zu veräußern oder zu verpfänden, läuft mit dem Ende dieses Monats ab. Der Reichsminister der Finanzen veröffentlicht nun eine Verordnung, die am 1. Oktober in Kraft tritt und auf eine nunmehr unbefristete Verlängerung der bisherigen Bestimmungen hinausläuft. Sie lautet wie folgt: 1. „Es ist verboten, ausländische Wertpapiere nach dem Ausland auszuführen oder an eine im Ausland ansässige Person zu veräußern oder zu verpfänden. 2. Als Wertpapiere im Sinne dieser Verordnung gelten auch ausgelagerte, gekündigte oder sonst zur Rückzahlung fällige Stücke sowie Zins-, Gewinn- und Erneuerungsscheine. 3. Das Reichsfinanzministerium, Stelle für ausländische Wertpapiere, Potsdamer Straße 122 kann Ausnahmen von dem Verbot der Ziffer 1 zulassen.“ Ausnahmen, wie sie vorstehend vorgeführt sind, wurden auch bisher gemacht, beispielsweise bei Ablieferung des Dividendenresultates an die Reichsbank.

Minister Oswald über die Ursache der Teuerung

II. München, 6. Okt. In einer Versammlung der bayerischen Volkspartei sprach gestern Minister Oswald über die Teuerung, und über die Ursache des Großstadtelends. Er wandte sich darauf gegen die Börsenmandate und erklärte, das Hauptübel, an dem wir leiden, sei die Schwäche der Staatsgewalt, die sich nicht durchsetzen könne gegenüber den Sonderinteressen der organisierten Bevölkerung.

Preussischer Landtag

II. Berlin, 6. Oktober 1922.

Nach einem sehr stürmischen Schluß vertagte sich wieder der Erwartung bereits am Freitag der Preussische Landtag bis zum 17. Oktober. Die Gegenstände der Tagesordnung waren sehr schnell erledigt. Eine Reihe von Anträgen war von der Tagesordnung abgelegt worden. Das Haus hatte dem Antrag auf Einbringung von Vorberathungen, wie die Presse in Preußen vor dem drohenden Zusammenbruch bewahrt werden soll, nach eingehender Begründung durch den Abg. Schwering (Zentr.) an einen Ausschuss überwiesen, der schnellstens zusammentreten soll. Bei den Novellen zum Gerichtsverfahrgesetz sowie zu den Gebührenordnungen für Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher gab es dann eine Reihe von Abstimmungen, deren Entscheidung wiederholt auf des Meisters Schneide stand. Die Ausschlußbeschlüsse wurden in verschiedenen Punkten geändert, doch gelang es, die Novellen zur Verabschiedung zu bringen. Der ursprünglichen Absicht entgegen schlug der Präsident darauf Vertagung bis zum 17. Oktober vor. Bei Feststellung der Tagesordnung inszenierten die Kommunisten zum Schluß einen Skandal, der die Gemüter auf das heftigste erregte. Die Morgenausgabe des „Vorwärts“ am Freitag hat einen Bericht über die Privatklage Ruttner-Davidsohn gebracht. Dem sozialdemokratischen Abg. Ruttner war vorgeworfen worden, er habe in den Revolutionstagen einen Parteigenossen erschossen. Ruttner hat Klage erhoben. Die Kommunisten beantragen nunmehr, den Bericht über die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses über die mitteldeutschen Unruhen auf die Tagesordnung zu setzen, um, wie sie erklären, Gelegenheit zu haben, die Deutschnationalen, bewußten Lügen zu widerlegen und ferner den Abgeordneten Ruttner, der an der Spitze des Untersuchungsausschusses steht, als Mörder zu entlarven. Die sich daran knüpfende Geschäftsordnungsdebatte spielt sich in heftigsten Formen ab. Der Abg. Schulz-Neukölln überbot seine bisherigen Leistungen an Beleidigungen des Präsidenten und von Mitgliedern des Hauses. Es hagelten Ordnungsrufe. Schließlich verfiel der kommunistische Antrag auf Erstattung eines mündlichen Berichts des Untersuchungsausschusses über die mitteldeutschen Unruhen der Ablehnung. Trotz dieser Niederlage hatten die Kommunisten ihren Zweck erreicht und sich einen effektvollen Abschluß gesichert.

Das Rosenhaus.

Roman von Felix Habot.

80. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Hella erblickte im Winterhäuschen mehrere Blätter und betrachtete sie voll Interesse. Es waren flüchtig hingeworfene, aber scharf umrissene Skizzen, die eine sichere Hand entworfen hatte. Zu ihrem größten Staunen erkannte sie sich selbst auf den Blättern. Das erste zeigte sie unter der Türe des Winterhäuschens — das zweite, wie drüben ein Jäger auf sie anlegte — im dritten saß sie zu Boden — und im vierten hob sie Thyssen in seinen Armen empor und hielt sie an seiner Brust. Unter diesem Blatte stand:

„Heimat des Herzens.“

Auf Hellas Wangen wechselten Röte und Blässe. „Was soll das bedeuten?“ fragte sie leise.

„Die Wahrheit“, erklang hinter ihr eine ernste, tiefe Stimme. „Die Heimat des Weibes ist am Herzen des Mannes. Weißt du das nicht, Hella?“

Es war Dr. Thyssen, der unter der Türe stand und sie aus sehnächtigen Augen anblickte. „Es liegt ein Berg zwischen uns“, fuhr er fort, „aber ich will ihn abtragen und der Wahrheit freie Bahn schaffen. Sieh mir ins Auge, Hella, und gebest“ des Heiligen Abends und der Frage, die ich an dich stellte. Damals hast du — Nein gesagt. Aber ich hatte die Überzeugung, daß es dir schwer wurde.“

Sie seufzte leise. „Gott weiß es.“

„Nun also — warum quälst du uns ohne Not? Es muß Klarheit werden zwischen uns. Ich stelle heute die gleiche Frage an dich wie damals. In deiner Hand liegt mein Schicksal und meine Zukunft — und ob ich hier bleibe — oder für immer gehe —“

Erstarrten streckte sie die Arme nach ihm aus. „Nein, nein — gehe nicht!“

„Das ist dein Ernst, Hella?“

„Ja, aber — höre mich zuvor an. Warum kommst du heute mit einemmal zu mir, nachdem du mich den ganzen Sommer her gemieden hast?“

„Du mich etwa nicht?“

„Ich — dich? — Nein.“ Und wenn ich dich gemieden hätte, so hatte ich meinen Grund —

„Ich etwa nicht?“

„Was denn? — Was hab' ich denn verbrochen?“

„Nichts! — Aber die Verhältnisse! — Sieh, ich wollte zu den vier Skizzen noch eine fünfte zeichnen: Hella Hellmers, auf einem Berge von Gold thronend — und Herbert Thyssen, wie er vor diesem Berge zurückschreckt und sich trauernd abwendet. Aber das Motiv schien mir doch zu trivial und hätte dich verlegen können. Die Wahrheit ist's aber doch. Nachdem du über Nacht so glücklich reich geworden warst, konnte ich nicht mehr um dich werben, du hättest sonst denken müssen, ich begehre nur dein Geld. — Darum zog ich mich zurück.“

Aus Hellas Mund brach es wie ein Jauchzen. „Also — das war der Grund? Das elende Geld, an dem mir ja gar nichts liegt? — Und ich dachte, du liebtest eine andere!“

Er prallte förmlich zurück. „Ich — eine andere“, rief er. „Wie kommst du auf diesen unsinnigen Gedanken, Hella?“

„Er lag doch ganz nahe. Deine plötzliche Vorliebe für Bonn und Nonnenwerth. Deine zärtliche Sorge um Imma — dachte ich —“

„Imma!“ rief Thyssen. „Auf die warst du eifersüchtig? — Du fluge Jungfrau, wie töricht war das! — Imma habe ich behütet — für einen anderen! Für meinen liebsten Freund, Siegfried v. Rheind! Der hat die wilde Hummel ins Herz geschlossen und ein fester Traum schlingt sich um die beiden, seit sie sich in Bonn kennen und lieben lernten. Wenn Immas Zeit in Nonnenwerth ab-

gelaufen ist, will Siegfried mit Imma vor ihren Vater treten und um die Herzallerliebste werben. Dann sollen auch diesem Paare die Rosen blühen. Wann aber, Hella — wann blühen sie uns?“

Hella stand mit holdem Erröten vor ihm. „Ach, so ist das? — fragte sie zwischen Lachen und Weinen. „So? Und ich dachte... ich...“

Sie vermochte nicht weiter zu reden; sie schloß die Augen vor Glück und Seligkeit, zwei schwere Tränen quollen unter ihren Lidern hervor und rannen über ihre Wangen...

Da war er plötzlich bei ihr, zog sie in seine Arme und sah ihr tief in die Augen. „Hella, Süße, du meinst Königin, willst du es nun glauben, daß ich dich lieb habe, daß du mein Ein und Alles bist? Du mein schönes, herrliches Mädchen, verstehen wir uns nun endlich? Sind wir nun ein Herz und eine Seele — oder nicht?“

„Ja, ja, Herbert — ich hab' dich ja so lieb, so lieb... Das Herz wollte mir brechen vor Weh, weil ich glaubte, du wärest einer anderen gut —“

„Aber jetzt soll dein Herz jauchzen vor Glück, Hella! Denn hier, du Liebste, an meinem Herzen, ist deine Heimat...“

Er küßte ihre Tränen weg und preßte seine Lippen auf ihren stolzen, süßen Mund. Sie erschauerte vor Seligkeit, denn all ihr Träumen und Sehnen erfüllte sich in dieser wonnigen Stunde. „O Herbert“, flüsterte sie, „du mein Leben, du meine Liebe!“

(Schluß folgt.)

Der Name „Heitmanns“

und die Schokolade „Kuchelstern“ sind an allen praktischen Hausfrauen als Kennzeichen der besten Farben zum Selbstfärben von Kleidern, Blusen, Gardinen, Strümpfen usw. längst bekannt.

Die Fürsorge der Zentrumspartei für die Kleinrentner.

Die Zentrumspartei hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen: 1. in Anbetracht der stetig steigenden Teuerung und der Notwendigkeit, Vorräte für den kommenden Winter zu beschaffen, sofort eine Summe von einer Milliarde für die Kleinrentnerfürsorge zur Verfügung zu stellen; 2. die vom Haushaltsausschuß bereits angeregte Vorbereitung gesetzlicher Maßnahmen zur Versorgung von Kleinrentnern schleunigst weiterzuführen und dem Reichstag gleich nach seinem Zusammentritt darüber Bericht zu erstatten.

Die Eröffnung des ersten schlesischen Sejms

W. Katowitz, 7. Okt. Wie nunmehr feststeht, wird die Eröffnung des ersten schlesischen Sejms am Dienstag stattfinden. Die Sitzung wird durch den Minister des Innern eröffnet werden. Der Witwode Rymer soll dem Parlament eine vorläufige Geschäftsordnung vorlegen, worauf nach Feststellung des Alterspräsidenten die Vertagung erfolgt. In der Mittwochsitzung soll die Wahl des Sejmarschalls erfolgen. Interessant ist, daß in dem ersten polnischen Kabinett in Polnisch-Oberschlesien ein Alterspräsident ein Deutscher, Schulrat Schepont, bis zur Wahl des eigentlichen Präsidiums die Geschäfte führen muß. Die beiden jüngsten Mitglieder, eine Dame und ein Herr, gehören dem national-polnischen Block Korfanty an.

Der Eindruck der Rede Mc Kennas in New York.

N. Y., 6. Okt. Mc Kennas große Rede über die Frage der Reparationen und der interalliierten Verschuldung wird hier vorwiegend günstig beurteilt. Es wird hier vielfach angenommen, daß die Schuldenkommission bei dem Kongreß um weitere Befugnisse nachsuchen will. Bei der gegenwärtigen politischen Lage sei jedoch ein günstiger Schuldenerlaß völlig ausgeschlossen, indessen vermehren sich die Ausdrücke für einen partiellen Erlass, der mit der Erledigung der Reparationsfrage verbunden sein müsse.

Die Kontrolle der Alliierten in Deutsch-Österreich

Wien, 7. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll dem österreichischen Botschafter in London angeboten worden sein, die Funktionen des Oberkommissars für die Völkerbundskontrolle über Deutsch-Österreich zu übernehmen. Nach einer anderen Meldung wird eine Studienkommission unter Führung des belgischen Janen demnächst nach Wien kommen, um die Vorbereitungen für die Kontrolle zu treffen.

Vom Völkerbundrat.

Genf, 5. Okt. In der gestrigen nicht öffentlichen Sitzung des Völkerbundrats legte Lord Balfour eine englische Denkschrift mit Vorschlägen vor. Die Palästinafrage wird vorgeschlagen, eine Kommission für die heiligen Stätten vor. Aus einer heute abend vom Völkerbundsekretariat hierüber veröffentlichten Mitteilung geht hervor, daß es nicht zu einer Einigung über die englischen Vorschläge kam. Die Verschiedenheit der politischen und religiösen Interessen sowie der Gegensatz der verschiedenen religiösen Gemeinschaften untereinander machten, wie es in der Mitteilung heißt, eine sofortige Lösung unmöglich, so daß Lord Balfour nicht auf seinen Vorschlägen beharrte. Er forderte die andern Ratsmitglieder auf, sich nach Kräften für die Überwindung der bestehenden Schwierigkeiten einzusetzen. Die Vertreter Frankreichs, Italiens und Spaniens versprachen in diesem Sinne zu wirken.

Die Verhandlungen gegen die Mörder Rathenaus

W. Leipzig, 5. Okt. 1922.

Zu Beginn des dritten Verhandlungstages wurde im Rathenau-Prozess das Untergeordnetverhältnis Ernst Werner Tschow zu Kern näher erörtert. Der Angeklagte gab an, daß er sich allerdings unter einem gewissen Druck befunden habe. Er habe den Eindruck gehabt, unter dem Einfluß und dem Schutze Kerns zu stehen. Von einer Vorschrift der Organisation C, daß Verräter mit dem Tode bestraft würden, sei ihm nichts bekannt. Auch Hans Gerd Tschow wurde nochmals vernommen. Er gab an, daß bei einem Spaziergang Kern zu ihm geküßelt habe, sein Bruder Ernst Werner habe als Führer des Autos nicht gewußt, daß es sich um die Ermordung Rathenaus handle. Die Schüsse seien hinter seinem Rücken gefallen. Es folgt dann die Vernehmung des Angeklagten Willi Günther. Auf Antrag seines Verteidigers Lütgebrunne beschloß das Gericht, Psychiater Professor Dr. Schulz zur Beobachtung des Geisteszustandes des Angeklagten während der Verhandlung zuzulassen.

Bei dieser Vernehmung gab der Angeklagte Günther zu, daß er die Bekanntschaft zwischen Stubenrauch, Kern und Fischer vermittelt habe. Er bestritt aber, gewußt zu haben, daß Kern und Fischer den Plan hatten, Rathenau zu ermorden. Günther sollte die Maschinenpistole besorgen, die zur Tat benutzt wurde. Er behauptete jedoch, die Pistole sollte nur auf der Flucht benutzt werden.

In der weiteren Vernehmung gab Günther an, daß er sich wichtig getan habe, er habe gar keine großen Beziehungen gehabt. Er habe auch kein Geld für das Unternehmen besorgt. Er sei aber am Samstagmittag an den Angeklagten Boh herangetreten, der eine Maschinenpistole von einem Russen besorgen wollte. Er habe dabei Boh angedeutet, daß Rathenau ermordet werden sollte. Darüber sei Boh entrüstet gewesen. Am Freitag Abend war die Zusammenkunft in der Wohnung von Schütt. Dort will Günther die Maschinenpistole gesehen haben. Vor Schütt sei nicht über den Mordplan gesprochen worden, weil Kern befürchtete, Schütt könnte in

Cardinal Faulhaber, der Erzbischof von München hat auf dem Münchener Katholikentag auf die Notlage der Presse hingewiesen und die Katholiken aufgefordert, der katholischen Presse treu zu bleiben.

Pflicht aller deutschen Katholiken ist es, dieser Mahnung Folge zu leisten.

der Trunkenheit etwas ausplaudern. Am frühen Vormittag sei Tschow mit Reparaturen in einer Garage beschäftigt gewesen. Der Angeklagte glaubt, daß er bei dieser Gelegenheit gesagt habe, es würde wohl zu spät für die Tat werden. Der Untersuchungsrichter hatte dagegen bei der ersten Vernehmung Günthers den Eindruck, daß Tschow diese Äußerung getan habe.

In ausgedehntem Maße drehen sich die weiteren Vernehmungen des Angeklagten Günther um die Beschaffung von Geldmitteln für die Garage und Maschinenpistole. Auf einbringliche Vorstellungen gibt der Angeklagte zu, daß die bedeutenden Verbindungen, von denen er immer gesprochen habe, gar nicht bestanden haben. Auf dem Festball des deutschnationalen Jugendbundes nach der Tat wurde Günther, wie er ausagt, mit Hallo begrüßt und als Held gefeiert. Es folgte dann die Vernehmung des Angeklagten von Salomon, der nach seiner Aussage nach Berlin gekommen war, um sich zur Befreiung von Gefangenen im besetzten Gebiet mit verschiedenen Persönlichkeiten in Verbindung zu setzen. Der Angeklagte erklärte, daß er den Mord selbst um seine Gründe nicht billige, daß er aber den Mut, mit dem Kern die Tat beginnt und die Folgen daraus zog, bewundere. In nationalen Kreisen habe man nichts von einer Ermordung, sondern nur von einer Beseitigung Rathenaus gesprochen. Der Angeklagte Niedrig erklärte bei seiner Vernehmung, daß das Auto, das er von Dresden holte, zu einer nationalen Sache, nämlich zu einer Waffenschmiede dienen sollte. Seine Aussage vor dem Untersuchungsrichter, daß das Auto dazu bestimmt gewesen sei, um Rathenau zu erschießen, erklärte er für unwahr. Auf der Fahrt nach Berlin sei alsdann davon gesprochen worden, Rathenau zu beseitigen. Der Angeklagte Warnede bestritt, von der Absicht, Rathenau zu ermorden, gewußt zu haben. Die Vernehmung der Angeklagten fand ihren Abschluß mit einem kurzen Verhör von Nemann. Die Verhandlungen werden am Freitagvormittag fortgesetzt.

Aus aller Welt

Schweres Autounfall.

Bei einem Autorennen in Gaillon (Frankreich) ereignete sich am Sonntag ein schwerer Unfall. Im sechsten Rennen brach an einem der Wagen die Lenkstange und das Fahrzeug, das eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde erreicht hatte, fuhr nach Durchbrechung der Schranke in den Zuschauerraum. Vier Personen wurden schwer verletzt. Die weiteren Rennen wurden daraufhin abgesagt.

Ein Personenzug

fuhr bei der Abfahrt von Sosnowice auf einen Güterzug auf. Durch den Zusammenstoß wurden zwei Wagen vollständig zermalmt. Unter den Trümmern wurden drei Leichen gefunden, der Zugführer des Güterzuges sowie zwei Passagiere. Bisher wurden 31 Verletzte festgestellt. Die Voruntersuchung ergab die Schuld des Stationsvorstehers.

Der Ein- und Ausbrecher Bernutat wieder verhaftet.

Der aus dem Untersuchungsgefängnis in Moabit entkommene Karl Bernutat und sein Helfershelfer Otto Kaminsky sind von der Wiesbadener Polizei ermittelt und verhaftet worden. Kaminsky wurde sofort festgenommen, während Bernutat einen Fluchtversuch unternahm. Er brach sich jedoch ein Bein und wurde vorläufig in das Wiesbadener Krankenhaus gebracht. Beide werden nach Berlin überführt.

Raubanfall auf einen italienischen Völkerbundsdelegierten.

Gegen den italienischen Unterstaatssekretär Toti di Balminuta ist auf der Reise von Genf nach Rom ein Raubanschlag verübt worden, bei dem wichtige Geheimaktenstücke über englisch-italienische Vereinbarungen in die Hände der Attentäter gefallen sind. In politischen Kreisen vermutet man, daß die Attentäter von einer westeuropäischen Großmacht gedungen worden sind, die an einer Kenntnis des Inhalts der Dokumente großes politisches Interesse haben könnte.

Tausendfache Bauholzpreise.

Wie aus Baden gemeldet wird, wird für geschnittenes Bauholz von den Sägewerken pro Kubikmeter 35 000 bis 40 000 M. gefordert, d. i. etwa das Tausendfache des Vorkriegspreises. Bezeichnend ist es, daß die Schweiz die gleiche Menge und Qualität für 18 000 M., also für die Hälfte des in Baden geforderten Preises liefert. Naturgemäß ist die Einfuhr von Bauholz aus der Schweiz unter diesen Umständen sehr bedeutend.

Leichte Färbung des Juckers.

Oberbürgermeister Scheidemann teilte in einer Versammlung mit, daß er der Berliner Regierung den Vorschlag unterbreitet habe, zur wirksamen Bekämpfung des Juckers durch den Juckersjucker leicht zu färben, damit er nicht mehr als Auslandsjucker zu phantastisch hohen Preisen der Bevölkerung aufgeschwemmt werden kann.

Der Vergleite tödlich verunglückt.

Auf der Reiche Brenbergs-Fortsetzung flog aus dem Wasserabschneider einer Fördermaschine der Boden heraus. Durch den ausströmenden Wasserdampf wurden vier Vergleite verbrüht und getötet. Zwei der Verunglückten sind Vater und Sohn.

Schließung sämtlicher Gastbetriebe in Frankfurt a. M.

Der Arbeitsausschuß des Frankfurter Gastgewerbevereins beschloß, mit dem 15. Oktober dem gesamten in Frankfurt beschäftigten Personal in den Gastbetrieben aller Art zu kündigen und mit dem 30. Oktober die Betriebe zu schließen. Die Schließung soll solange dauern, bis die Stadtverwaltung dem Gastgewerbe Garantien gegeben habe, von der Einführung der Nacht- und Schlemmersteuer abzusehen.

Attentat auf den syrischen Gouverneur.

Die Blätter berichten aus Syrien, daß bei einem Attentatsversuch auf den Gouverneur von Maran zwei ihn begleitende französische Offiziere getötet wurden. Der Gouverneur selbst wurde nur leicht verletzt.

Weitere Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.

Der ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrates behandelte die Vorschläge der Verwaltung. Danach werden die gegenwärtigen Eisenbahnpreise ab 1. November verdoppelt. Darauf kommt am 1. Dezember ein Zuschlag von 50 Proz. und auf diese neue Summe am 1. Januar ein Zuschlag von 33 Prozent.

Brühl und Umgebung

Brühl, 7. Okt.

(1) Am morgigen Sonntag gehen die Exerziten für Männer und Junglinge zu Ende; morgens 8 Uhr ist gem. hl. Kommunion und nachmittags 1/5 Uhr feierl. Schlußgottesdienst. Zugleich beginnen um 10 Uhr in der Klosterkirche die Exerziten für die katholischen Mädchen. Am Nachmittag sind zwei Vorträge und zwar um 3 Uhr in der Klosterkirche und um 1/27 in der Parkkirche. An Werktagen werden die Vorträge früh um 6 Uhr und abends um 1/28 Uhr gehalten. — Die hl. Messen beginnen morgen bereits um 1/26 Uhr. Das Hochamt fällt aus; statt dessen ist 1/210 Uhr stille hl. Messe.

(2) Sonntagsbeilage. Da unser Vorrat an Zeitungsdruck zur Neige geht und gestern eine neue Ladung an uns abgegeben ist, können wir die Sonntagsbeilage erst in den nächsten Tagen unserer Zeitung beilegen.

(3) Die von der Städtischen Sparkasse Brühl herausgegebenen Kleinschecks haben am 1. Oktober ihre Gültigkeit verloren. Derselben werden noch ausnahmsweise bis 12. Oktober eingelöst.

(4) Die neuen Bestimmungen der Deutschen Arzneitaxe für 1922 sind am 31. August 1922 im Reichsanzeiger unter Nr. 197 veröffentlicht.

• Gefunden wurde eine Brille, welche der Berliner im Rathaus Brühl-Stadt Zimmer 3 in Empfang nehmen kann. Auf Anordnung der Interalliierten Höheren Rheinlandkommission sind folgende Bücher und Zeitungen von der Verbreitung im besetzten Gebiet ausgeschlossen: 1. Vor der Katastrophe, 2. Rheinischer Beobachter, 3. Warum ich auf der Auslieferungsliste stehe, 4. Hamburger Korrespondenz, und 5. Deutschlands Zukunft, Weltanfragen für die Jahre 1922–1930.

• Die Eisenbahntarife. Die neue Kohlenpreiserhöhung und die damit verbundene Erhöhung der Eisenpreise usw. haben zur Folge, daß bereits am 15. Oktober eine neue Erhöhung der Gütertarife um 60 v. H. eintritt. Die kürzlich eingeführten Notlandstarife für Kartoffeln und Obst sollen auch von der neuen Erhöhung nicht berührt werden. Eine Erhöhung der Personentarife um 100 v. H. tritt, wie bekannt, am 1. November ein. Auch ihre weitere Erhöhung zum 1. Dezember wird in dem Ausschuss des Reichseisenbahnrats besprochen werden.

• Darlehnszinsfeste. Der Reichsrat hat auf Antrag der Regierung den Höchstbetrag der Ausgabe von Darlehnszinsfesten auf 75 Milliarden Mark festgesetzt. Durch die Heraushebung der Höchstgrenze will man vor allem den kommunalen Bedürfnissen gerecht werden.

• Die Reichsindexziffer. Unter Einfluß der Aufwendungen für Bekleidung beläuft sich die Reichsindexziffer für September auf 13319. Die Steigerung gegenüber der Augustzahl von 765 beträgt 71,5 Prozent.

(5) Kierberg-Heide. Die Freim. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Kierberg, Heide, Grubbert, beginnt am 7. November d. J. einen neuen Unterrichts- und Ausbildungskursus für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Etwasige Herren und Damen, die gesund, 18 Jahre alt und gewillt sind, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, werden gebeten, sich baldmöglichst beim Kolonnenführer Herrn Bräutigam, Grubbert, Warbarstraße, zu melden.

(6) Kinder in Not! Gibt's die wirklich in Brühl, wo durch die Braunkohlen- und sonstige Industrie höchstens Millionen von Lohngebern in den Verkehr fluten? Und doch ist es leider so. Im Benediktus-Kinderheim, Comestraße, wo gegenwärtig 160 Kinder untergebracht sind, darunter über 30 Waisenkinder aus Brühl-Stadt und -Land, ist Kummer und Sorge eingekerkert, weil man kaum weiß, wie man die stets hungerigen Kinder genügend sättigen soll. Es fehlt an allem, Kartoffeln, Brot, Gemüse, Brand und Geld. Um den dringenden Bedürfnissen gerecht zu werden, wird eine Schwester des Kinderheims von Montag ab bei der Bürgerschaft von Brühl vorprechen, um milde Gaben zur Weiterführung des Kinderheims zu erbitten. Gebe jeder gern und reichlich, damit nicht eines Tages das Kinderheim seine Pforten schließen muß, weil es mit an der nötigen Unterstützung der Brühler Bürgerschaft gefehlt hat. Wer Kartoffeln, Brand, Gemüse, Kleidungsstücke, Schuhe usw. überweisen will, wird herzlichst darum gebeten. Auf Wunsch werden die Gaben gern abgeholt. Dankbare Kinderherzen werden der Wohltäter täglich im Gebete gedenken.

Rheinland und Westfalen

• Köln: Vor einigen Wochen hatte eine Dame aus Mülheim bei der Kriminalpolizei in Barmen Anzeige erstattet, daß sie in einem Kraftwagen aus Köln entführt worden sei. Trotz der romanhaft klingenden Schilderungen der Frau hatte die Polizeibehörde den Angaben der Frau, die einen glaubwürdigen Eindruck machte, Glauben geschenkt. Im Laufe der Untersuchung ist die Polizei aber zu der Überzeugung gekommen, daß die ganze Entführung erfunden war, und die Frau hat dies jetzt auch zugegeben. Angeblich hat sie die Entführung vorgetäuscht, um eine stärkere Zuneigung ihres Mannes zu erzielen, mit dem sie anscheinend nicht in bester Ehe lebte. Ob sie ihr Ziel erreicht hat, dürfte nach dem Ausgang der Ermittlungen allerdings zweifelhaft sein.

• Elz: Zwischen hier und Erpel hat sich Mittwoch vormittag im Gefangenennagen eines Personenzuges aus Köln ein Gefangener erschossen.

• Reutwig: Einbrecher drangen in der Nacht zum Montag in die Büroräume eines hiesigen Wertes ein und erbrachen einen Tresor, aus dem sie einen Barbetrag von über 400 000 Mark, sowie wichtige Geschäftspapiere entwendeten. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

• Koblenz: Unterhalb der Moselbahnbrücke spielten mehrere Kinder an der Moselrampe. Ein Knabe stürzte dabei in den jetzt noch ziemlich hochgehenden Fluß; er rief um Mithilfe, an das er sich festklammern wollte, mit ins Wasser. Beide ertranken. Ihre Leichen haben noch nicht geborgen werden können.

• Oberhausen: Der Oberhammer Supper war im Begriff, das Stielloch am Hofen anzuheben. Er stieß dabei verfehlend mit einer Stange in die noch weiche Stoffmasse. Durch den im Ofen herrschenden Druck wurde die weiche Masse herausgeschleudert und das flüssige Eisen ergoß sich über Suppers, der bei lebendigem Leibe verbrannte.

• Lüneburg: Jockel Juchthausler gelang es, den Fußboden zu durchbrechen und durch den Keller ins Freie zu kommen. Im letzten Augenblick wurde der Massenaustrich bemerkt. Auf der Flucht wurden zwei von den Ausgebrochenen durch Schiffe verunfallt, fünf wurden gefangen und fünf sind entkommen.

• Kanten: Etwa um Mitternacht zum 1. Oktober wurde die hochgelegene Kirche in Birten von einer Diebesbande heimlich, die ausgerüstet mit modernen Werkzeugen nach Vorbild der schweren Eisenklammer an der Südseite und Sprengung des Schlosses der Sakristeie unter gewaltsamen Anstrengungen den Stahlstank mit den kostbaren Geräten erbrochen haben. Alle Metallgeräte, darunter eine sehr wertvolle silberne Krone im Barockstil aus dem Jahre 1827, 3 Messer, 1 silberne Christusfigur, silberne Bruderchaftsplatten usw. wurden gestohlen. Der Schaden beträgt schätzungsweise mehrere Millionen Mark. Von den Tätern fehlt jede Spur.

GEGRÜNDET 1848

A. SCHAAFF-HAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G.

AKTIENKAPITAL und
RES. MK. 130 000 000

FERNSPRECHER 333
UND 405

ZWEIGSTELLE: BRÜHL, SCHLOSSTRASSE 23
AUSFÜHRUNG ALLER BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE.

POSTSCHECKKONTO
79898

Brühler Zahn-Institut
102 Uhlfstraße 102
neben Brennerlei der „Alte Einder“

Spezialität:
Künstliche Zähne und Gebisse.
Nicht passende
oder schlecht angefertigte Gebisse und Zähne
werden durch mich unter Garantie brauchbar
hergestellt. Zahnleiden, Nervösen, Karies, etc.
32-jährige Sachkenntnis im In- u. Auslande.

D. F. J. Jürgens,
Amer. Dental-Office
Bitte auf genaue Adresse zu achten

Hotel zur Post
Kölnerstrasse 55 — Telefon 239
Besitzer Karl Müller

Morgen Sonntag
*** Künstler-Konzert ***

Im Anstich:
18% Münchener Löwenbräu-
Märzen, Dortmunder Union, Export
und Giesler'sches Hell.

Kleinkirmes Walberberg

Sonntag, 8. Oktober
von nachmittags 3 1/2 Uhr an:

Großes Tanz-Vergnügen

im Saale des Herrn **Wih. Kirsh**
Gut besetztes Orchester
Reine Weine — ff. Biere
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:
Wilhelm Kirsh.

Der Pelzeinkauf

bei mir bietet Ihnen **iederzeit** günstige
Gelegenheit, Ihre Vorteile wahrzunehmen.
Bei den großen Lagerbeständen und der
Vielseitigkeit meines

Pelzwaren-Etagengeschäftes

ist es nicht möglich, die vielen Preislagen
anzugeben, daher nur jeweilig einige
Beispiele, solange vorrätig:

Alaskafüchse Blaufüchse Zobelfüchse
6000.— bis 30000.— Mk.

Kreuzfüchse Rotfüchse
8000 bis 40000 Mk. 2500 bis 35000 Mk.

Skunks-Kragen und Tier-Formen
9000 bis 50000 Mk.

Schwarze, braune, blaue, Pelze
Tier- und Kragenformen
550 bis 3000 Mk.

Kinder-Pelze
von 250 Mk. an

Alle andern Sorten wie: Amerik., Austral. u.
Skunks, Opossum, Chines. Marder, Hermelin,
Seal, Uhu, Biberette, Mongolen-
füchse, Polarfüchse, Natur-, Blau-
und Silberwölfe, Waschbär usw.

Pelzmäntel, Pelzjacken und Pelzhüte.
Reparaturen und Umarbeitungen ebenso vor-
teilhaft. Bei Anzahlung können gekaufte
Pelze bis zum Winter zurückgelegt werden.

Jakob Neumann, Köln

Detail on gros
Breite Str. 22, 1. Et. Tel. A 8048.
Bitte genau auf Nr. 22 zu achten.

Bei Vorzeigung dieser Annonce wird für
auswärtige Kunden bei besseren Pelzen
die Fahrt vergütet.

Pelzwaren

Grosses Lager eigener Anfertigung — — Neuanfertigung und Reparaturen
in tadelloser Ausführung.

TROST & KAISER

Hohe Strasse 14 Köln Hohe Strasse 14
Kein Laden II. Etage

Nutze dein Herdfeuer!

Schinkenspeck und grüner Kohl
Dies Gericht schmeckt jedem wohl.
Einen Kümmerhinterher
Trinkt man, wenn der Speck zu schwarz
— Denke stets beim Kochen dran,
Wie man "praktisch waschen" kann.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel,
reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in
einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch
Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers
für die Wäsche grösste Kohlenersparnis.



Kostüm- und Mantel-Stoffe

in engl. Geschmack 140 cm breit 1450.-

Kammgarn-Cheviot

Reine Wolle 130 cm breit 1250.-

Garbardine

Reine Wolle 130 cm breit 2400 2250 2100.-

Herrenstoffe

140/150 cm breit 3200 1850 1750.-

Cheviot

Reine Wolle 130 cm breit (blau) 850.-

Hunnenrücken 32 Hohepforte 14

Kann & Cie. m. b. H. Köln

Pelzwaren

Bei geringer Anzahlung werden gekaufte Pelze 4 Monate
zurückgehängt; ein Preisaufschlag kommt auf die gekaufte Ware

selbst bei der grössten Preissteigerung
innerhalb der vorgenannten Frist nicht in Anrechnung.

Pelzhaus

Arthur Schmachtenberg

Köln, Elisenstrasse 30

Kein offener Laden.
Kein Schaufenster.

Nähe Zeughaus- und Mohrenstrasse.

Ihre Schönheit ist

erfüllt gefährdet, wenn
das Haar ausfällt oder
grübelig ergraut.
Nur mikroskopische Un-
tersuchung des Haars
lässt Ursache und ange-
eignete Behandlung er-
kennen. Auskunft im Sa-
lon für Damen und
Herren von Anton Wih.
31a, Dieboldstrasse
115. Schriftl. Anfragen a.
Häuptstr.

Oberländer Industrie
Spezialfabrikation
empfehlen
Kribben, Riedberg.

Kartoffeln

zum Einfeuern sowie
Santartoffeln jegl. Art.
Oberländer u. Thüringer
Ware liefert frei Keller
zu Tagespreisen.
Joseph Gies, Brühl,
Schäferstrasse 3.

**Kinderwagen,
Klappwagen**

neu u. gebraucht, tauscht
kauft und verkauft

Romboy,

31a, Dieboldstrasse
Nähe Schäferstrasse.

Sendung 10-15 Wochen
alte

Berthel Saffelweine

abzugeben.
Joh. Ditt. Wingerdorf,
Schweinehandlung

Sattelrad zu verkaufen.

Wäldchenstrasse 88.

Safellklavier

zu verkaufen
Grublerstr. 57 f.

Briffetts- und Kartoffelbezug für Kriegsbeschädigte und Sinterbliebene, Armen, Klein- und Sozialrentner.

Zur Sicherstellung des Hausbrandes und
der Winterkartoffeln für Bedürftige hat die Bürger-
meisterei Brühl-Land folgende Regelung getroffen:
Obgenannte Personen können bei dem
Gemeindevorsteher in der Zeit vom 9. bis 15. ds.
Mts. Anträge auf Gewährung von Briffetts- und
Kartoffeln auf Kosten der Bürgermeisterei stellen.
Nach Prüfung der Anträge werden seitens des
Bürgermeisterrates Gutachten zum Bezug von
Briffetts bzw. Kartoffeln bei den Händlern abge-
geben, wenn die Bezahler je nach Bedürftigkeit
zum Ersatz der Kosten schriftlich verpflichtet sind,
wobei im Vorjahren bereits mit Erfolg abgewiesen ist.
Verpätet gehaltene Anträge können nicht
mehr berücksichtigt werden.

Brühl, den 7. Oktober 1922.
Der Bürgermeister von Brühl-Land,
Dobr

Schlafzimmer

Größe — Kleiner

Küchen

2 und 3-tür.

Einzelmöbel

nach zu billigen Preisen.

Knispel & Co.

Möbel-Vertriebs-
G. m. b. H., Köln,
Maximilianstrasse 56.

Wilms Tierpark Köln
Dundee, Buch, Dress
Schier, Kup. u. Best.
Antik 1. Rang. Welt-
größt. u. leistungsfähig. Un-
tern. d. Br. Hilds. Ia.
Ref. 8—14. Probest. 1a.
Köln, Dürrenstr. 31. Z.
H4264. Dunde. An- u. Vert.

Bade selbst!
Schlaf selbst!
Weber's

**Petent Koch-Bad-
Herde**

bis 30 Brote
badend

Gausherd
aller Modelle u. Größen

Fleischräucher
(verjagt) auzl. Aufbe-
wahrungsschrank

Kochherde
emailiert liefert preis-
wert und rasch

Anton Weber,
Niederbreiffa

Billige Möbel!
Brachl. Eichenhölzer

Küchen in Natur u. weis-
lackiert.

**Aleiderstränke,
Balkenmode,**

**Dipl. Schreibstisch,
Divans Chaiselongue**

taucht man am billigsten
in der Möbelwerkerei

Hörmacher,
Birkendorf, Subhol-
rathstrasse 511,
oder bei

Wette, Köln,
Jahollstrasse 2
direkt an der Severinstr.
Befestigung auch Sonnt.

Korsette
werden aus alten Stoffen
jeden beliebigen Drucks
in jedem beliebigen Maß
angefertigt

Reparieren und Wa-
schen von alten Korsetten
prompt und billig.

Neumann, Köln,
Matthienstrasse 9.

Haarnisse beliebige
Größe, 2-türig, 3-türig,
4-türig, 5-türig, 6-türig,
7-türig, 8-türig, 9-türig,
10-türig, 11-türig, 12-türig,
13-türig, 14-türig, 15-türig,
16-türig, 17-türig, 18-türig,
19-türig, 20-türig, 21-türig,
22-türig, 23-türig, 24-türig,
25-türig, 26-türig, 27-türig,
28-türig, 29-türig, 30-türig,
31-türig, 32-türig, 33-türig,
34-türig, 35-türig, 36-türig,
37-türig, 38-türig, 39-türig,
40-türig, 41-türig, 42-türig,
43-türig, 44-türig, 45-türig,
46-türig, 47-türig, 48-türig,
49-türig, 50-türig, 51-türig,
52-türig, 53-türig, 54-türig,
55-türig, 56-türig, 57-türig,
58-türig, 59-türig, 60-türig,
61-türig, 62-türig, 63-türig,
64-türig, 65-türig, 66-türig,
67-türig, 68-türig, 69-türig,
70-türig, 71-türig, 72-türig,
73-türig, 74-türig, 75-türig,
76-türig, 77-türig, 78-türig,
79-türig, 80-türig, 81-türig,
82-türig, 83-türig, 84-türig,
85-türig, 86-türig, 87-türig,
88-türig, 89-türig, 90-türig,
91-türig, 92-türig, 93-türig,
94-türig, 95-türig, 96-türig,
97-türig, 98-türig, 99-türig,
100-türig, 101-türig, 102-türig,
103-türig, 104-türig, 105-türig,
106-türig, 107-türig, 108-türig,
109-türig, 110-türig, 111-türig,
112-türig, 113-türig, 114-türig,
115-türig, 116-türig, 117-türig,
118-türig, 119-türig, 120-türig,
121-türig, 122-türig, 123-türig,
124-türig, 125-türig, 126-türig,
127-türig, 128-türig, 129-türig,
130-türig, 131-türig, 132-türig,
133-türig, 134-türig, 135-türig,
136-türig, 137-türig, 138-türig,
139-türig, 140-türig, 141-türig,
142-türig, 143-türig, 144-türig,
145-türig, 146-türig, 147-türig,
148-türig, 149-türig, 150-türig,
151-türig, 152-türig, 153-türig,
154-türig, 155-türig, 156-türig,
157-türig, 158-türig, 159-türig,
160-türig, 161-türig, 162-türig,
163-türig, 164-türig, 165-türig,
166-türig, 167-türig, 168-türig,
169-türig, 170-türig, 171-türig,
172-türig, 173-türig, 174-türig,
175-türig, 176-türig, 177-türig,
178-türig, 179-türig, 180-türig,
181-türig, 182-türig, 183-türig,
184-türig, 185-türig, 186-türig,
187-türig, 188-türig, 189-türig,
190-türig, 191-türig, 192-türig,
193-türig, 194-türig, 195-türig,
196-türig, 197-türig, 198-türig,
199-türig, 200-türig, 201-türig,
202-türig, 203-türig, 204-türig,
205-türig, 206-türig, 207-türig,
208-türig, 209-türig, 210-türig,
211-türig, 212-türig, 213-türig,
214-türig, 215-türig, 216-türig,
217-türig, 218-türig, 219-türig,
220-türig, 221-türig, 222-türig,
223-türig, 224-türig, 225-türig,
226-türig, 227-türig, 228-türig,
229-türig, 230-türig, 231-türig,
232-türig, 233-türig, 234-türig,
235-türig, 236-türig, 237-türig,
238-türig, 239-türig, 240-türig,
241-türig, 242-türig, 243-türig,
244-türig, 245-türig, 246-türig,
247-türig, 248-türig, 249-türig,
250-türig, 251-türig, 252-türig,
253-türig, 254-türig, 255-türig,
256-türig, 257-türig, 258-türig,
259-türig, 260-türig, 261-türig,
262-türig, 263-türig, 264-türig,
265-türig, 266-türig, 267-türig,
268-türig, 269-türig, 270-türig,
271-türig, 272-türig, 273-türig,
274-türig, 275-türig, 276-türig,
277-türig, 278-türig, 279-türig,
280-türig, 281-türig, 282-türig,
283-türig, 284-türig, 285-türig,
286-türig, 287-türig, 288-türig,
289-türig, 290-türig, 291-türig,
292-türig, 293-türig, 294-türig,
295-türig, 296-türig, 297-türig,
298-türig, 299-türig, 300-türig,
301-türig, 302-türig, 303-türig,
304-türig, 305-türig, 306-türig,
307-türig, 308-türig, 309-türig,
310-türig, 311-türig, 312-türig,
313-türig, 314-türig, 315-türig,
316-türig, 317-türig, 318-türig,
319-türig, 320-türig, 321-türig,
322-türig, 323-türig, 324-türig,
325-türig, 326-türig, 327-türig,
328-türig, 329-türig, 330-türig,
331-türig, 332-türig, 333-türig,
334-türig, 335-türig, 336-türig,
337-türig, 338-türig, 339-türig,
340-türig, 341-türig, 342-türig,
343-türig, 344-türig, 345-türig,
346-türig, 347-türig, 348-türig,
349-türig, 350-türig, 351-türig,
352-türig, 353-türig, 354-türig,
355-türig, 356-türig, 357-türig,
358-türig, 359-türig, 360-türig,
361-türig, 362-türig, 363-türig,
364-türig, 365-türig, 366-türig,
367-türig, 368-türig, 369-türig,
370-türig, 371-türig, 372-türig,
373-türig, 374-türig, 375-türig,
376-türig, 377-türig, 378-türig,
379-türig, 380-türig, 381-türig,
382-türig, 383-türig, 384-türig,
385-türig, 386-türig, 387-türig,
388-türig, 389-türig, 390-türig,
391-türig, 392-türig, 393-türig,
394-türig, 395-türig, 396-türig,
397-türig, 398-türig, 399-türig,
400-türig, 401-türig, 402-türig,
403-türig, 404-türig, 405-türig,
406-türig, 407-türig, 408-türig,
409-türig, 410-türig, 411-türig,
412-türig, 413-türig, 414-türig,
415-türig, 416-türig, 417-türig,
418-türig, 419-türig, 420-türig,
421-türig, 422-türig, 423-türig,
424-türig, 425-türig, 426-türig,
427-türig, 428-türig, 429-türig,
430-türig, 431-türig, 432-türig,
433-türig, 434-türig, 435-türig,
436-türig, 437-türig, 438-türig,
439-türig, 440-türig, 441-türig,
442-türig, 443-türig, 444-türig,
445-türig, 446-türig, 447-türig,
448-türig, 449-türig, 450-türig,
451-türig, 452-türig, 453-türig,
454-türig, 455-türig, 456-türig,
457-türig, 458-türig, 459-türig,
460-türig, 461-türig, 462-türig,
463-türig, 464-türig, 465-türig,
466-türig, 467-türig, 468-türig,
469-türig, 470-türig, 471-türig,
472-türig, 473-türig, 474-türig,
475-türig, 476-türig, 477-türig,
478-türig, 479-türig, 480-türig,
481-türig, 482-türig, 483-türig,
484-türig, 485-türig, 486-türig,
487-türig, 488-türig, 489-türig,
490-türig, 491-türig, 492-türig,
493-türig, 494-türig, 495-türig,
496-türig, 497-türig, 498-türig,
499-türig, 500-türig, 501-türig,
502-türig, 503-türig, 504-türig,
505-türig, 506-türig, 507-türig,
508-türig, 509-türig, 510-türig,
511-türig, 512-türig, 513-türig,
514-türig, 515-türig, 516-türig,
517-türig, 518-türig, 519-türig,
520-türig, 521-türig, 522-türig,
523-türig, 524-türig, 525-türig,
526-türig, 527-türig, 528-türig,
529-türig, 530-türig, 531-türig,
532-türig, 533-türig, 534-türig,
535-türig, 536-türig, 537-türig,
538-türig, 539-türig, 540-türig,
541-türig, 542-türig, 543-türig,
544-türig, 545-türig, 546-türig,
547-türig, 548-türig, 549-türig,
550-türig, 551-türig, 552-türig,
553-türig, 554-türig, 555-türig,
556-türig, 557-türig, 558-türig,
559-türig, 560-türig, 561-türig,
562-türig, 563-türig, 564-türig,
565-türig, 566-türig, 567-türig,
568-türig, 569-türig, 570-türig,
571-türig, 572-türig, 573-türig,
574-türig, 575-türig, 576-türig,
577-türig, 578-türig, 579-türig,
580-türig, 581-türig, 582-türig,
583-türig, 584-türig, 585-türig,
586-türig, 587-türig, 588-türig,
589-türig, 590-türig, 591-türig,
592-türig, 593-türig, 594-türig,
595-türig, 596-türig, 597-türig,
598-türig, 599-türig, 600-türig,
601-türig, 602-türig, 603-türig,
604-türig, 605-türig, 606-türig,
607-türig, 608-türig, 609-türig,
610-türig, 611-türig, 612-türig,
613-türig, 614-türig, 615-türig,
616-türig, 617-türig, 618-türig,
619-türig, 620-türig, 621-türig,
622-türig, 623-türig, 624-türig,
625-türig, 626-türig, 627-türig,
628-türig, 629-türig, 630-türig,
631-türig, 632-türig, 633-türig,
634-türig, 635-türig, 636-türig,
637-türig, 638-türig, 639-türig,
640-türig, 641-türig, 642-türig,
643-türig, 644-türig, 645-türig,
646-türig, 647-türig, 648-türig,
649-türig, 650-türig, 651-türig,
652-türig, 653-türig, 654-türig,
655-türig, 656-türig, 657-türig,
658-türig, 659-türig, 660-türig,
661-türig, 662-türig, 663-türig,
664-türig, 665-türig, 666-türig,
667-türig, 668-türig, 669-türig,
670-türig, 671-türig, 672-türig,
673-türig, 674-türig, 675-türig,
676-türig, 677-türig, 678-türig,
679-türig, 680-türig, 681-türig,
682-türig, 683-türig, 684-türig,
685-türig, 686-türig, 687-türig,
688-türig, 689-türig, 690-türig,
691-türig, 692-türig, 693-türig,
694-türig, 695-türig, 696-türig,
697-türig, 698-türig, 699-türig,
700-türig, 701-türig, 702-türig,
703-türig, 704-türig, 705-türig,
706-türig, 707-türig, 708-türig,
709-türig, 710-türig, 711-türig,
712-türig, 713-türig, 714-türig,
715-türig, 716-türig, 717-türig,
718-türig, 719-türig, 720-türig,
721-türig, 722-türig, 723-türig,
724-türig, 725-türig, 726-türig,
727-türig, 728-türig, 729-türig,
730-türig, 731-türig, 732-türig,
733-türig, 734-türig, 735-türig,
736-türig, 737-türig, 738-türig,
739-türig, 740-türig, 741-türig,
742-türig, 743-türig, 744-türig,
745-türig, 746-türig, 747-türig,
748-türig, 749-türig, 750-türig,
751-türig, 752-türig, 753-türig,
754-türig, 755-türig, 756-türig,
757-türig, 758-türig, 759-türig,
760-türig, 761-türig, 762-türig,
763-türig, 764-türig, 765-türig,
766-türig, 767-türig, 768-türig,
769-türig, 770-türig, 771-türig,
772-türig, 773-türig, 774-türig,
775